



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Reisebericht von unserem Mitglied aus Oestereich: Werner Marius

Ein Trip ans Cape – und es kommt doch anders

An dem Spruch „Wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen“ ist was Wahres dran. Nachdem ich bereits letztes Jahr im Juli den Start von STS-127 erleben durfte, hegte sich in mir der Wunsch, bevor das Space Shuttle Programm seinem Ende zugeht, noch einen weiteren Start zu erleben. Als gut informierter Raumfahrtfan muss man auch die nebensächlichen Fakten in Betracht ziehen. Bereits im Vorfeld kam aus den USA die Info, dass bei den letzten 3 Shuttle-Missionen die Hotelpreise in astronomische Höhen explodieren (bis zu \$250 / Nacht in einem Motel vis a vis dem KSC) werden.

Also kam nur STS-131 mit einem angepeilten Starttermin 18. März 2010 in Frage. Auf Grund meiner Erfahrung mit STS-127 habe ich wieder im gleichen Motel eingeecheckt. Nach Landung der STS-130 (inzwischen Flugtickets gebucht) kam

die Nachricht, dass der Starttermin auf April 2010 verschoben wird. Vorsprache bei meinem Chef, der einer Urlaubsverschiebung zustimmte. Der deutsche Condor, Hotel und Leihwagenfirma machten auch keine Probleme wegen meiner neuerlichen Umbuchung. Am 1. April (kein Aprilscherz) begann das „Unternehmen“ USA 2010 für mich. Via Wien / Frankfurt / Orlando erreichte ich müde aber glücklich die Space Coast.



Zu meiner Überraschung konnte ich am ersten Abend Kommandant / Pilot bei ihren Trainingsflügen mit dem Shuttle Training Aircraft (STA) beobachten. Ein interessanter Abend, wobei jeder der beiden ca. 10 Anflüge auf die Shuttle Landing Facility (SLF) trainierte. Als „Shuttlefreak“ musste ich gleich am nächsten Tag zum Cape, um an der Cape Canaveral Then & Now Tour teilzunehmen. Mit

dem Bus geht es zuerst auf den Causeway, wo man aus 10 km Entfernung einen Panoramablick ermöglicht bekommt. Danach geht es weiter zum Beobachtungspunkt LC 39 A & B. Hier hat man die Chance, sofern sich das Shuttle auf der LC39 A befindet, das Gefährt aus 1,5 km Entfernung zu sehen. Man sieht zwar nur die beiden SRB's und den ET, aber immerhin etwas. Danach führt die Tour zum VAB (Photomöglichkeit), der SLF und zum Abschluss wird man bei dem SATURN V Center abgesetzt. Danach ging es zur LC 39 Observation Gantry (Aussichtsplattform ca. 2 km Luftdistanz) um das Objekt der Begierde von der anderen Seite zu fotografieren. Man sieht nur die Spitzen des linken SRB und des ET, da der Rest von der Rotating Service Structure (RSS) verdeckt wird.





Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Starttag 5. April 2010

Was macht man also „Otto-Normal Verbraucher“ der keine Presse-Akkreditierung hat, und sich nicht dem Lotto „Launch Ticket über den Online Verkauf“ hingeben möchte? Man bucht über einen in Orlando ansässigen Tourveranstalter rechtzeitig ein VIP Launch Ticket für ca. € 99.--. In dem Ticket sind Transfers und Aufenthalt am Causeway (immerhin 10 km von der Startrampe entfernt) enthalten. Entsprechend dem geplanten Chaos an einem Starttag am Cape fährt man ca. 7 Std. vor dem Start mit dem Tourbus zum Visitor Complex. Dort darf man sich dann 3,5 Std. die Zeit vertreiben, bevor man wieder seinen Bus besteigt und nach weiterer Wartezeit Richtung Causeway aufbricht. Mein Pech diesmal, dass wir als letzte auf den Causeway gelassen wurden. Immerhin 80 Minuten vor dem Start traf ich dort ein – etwas Zeit um noch letzte Checks an der Kamera durchzuführen und Probefotos zu schießen. Anmerken muss ich hier, dass ich am Vorabend mir Einstellungen für den Nachtstart erarbeitet habe (Automatikfunktion der heutigen Kameras ist spitze, trotzdem wird bei Nachtaufnahmen die Belichtungszeit auf Sekunden gesetzt – nicht machbar, wenn man einen Start fotografieren will). Sieht man den Shuttle auf der Startrampe in Natura, und weiß, dass der Start ansteht steigt der Nervenkitzel. Hoffentlich geht alles gut und man sieht beim ersten Startversuch einen Start. In der langen Geschichte des Shuttles eine Seltenheit. Die Uhr läuft, ich unterhalte mich mit einem Forumskollegen (Space Shuttle Mission 2007 – eine Shuttlesimulation für den PC) aus Israel, schieße Fotos der Raumfähre und verfolge den Funkverkehr, der über die Lautsprecher ausgestrahlt wird. Bis jetzt schaut es gut aus (Müdigkeit nicht vorhanden) und nur noch 30 Minuten bis zum Start. Auf einmal die Meldung NO GO wegen Problemen mit dem Range Safety System. Ich denke mir, dass kann es nicht geben. Nur mehr 30 Minuten und wieder ein technisches Problem; nicht zu vergessen das im Vorfeld festgestellte Problem mit dem Helium Ventil des rechten OMS Triebwerks. Die Minuten vergehen und plötzlich kommt die Info, Problem beseitigt und GO FOR LAUNCH. Alle am Causeway applaudieren.

Um 6.06h Ortszeit der erste Highlight des Morgens. Der Überflug der ISS über das KSC mit dem Mond im Hintergrund. Ein strahlender Lichtpunkt der sich von Westen kommend Richtung Osten bewegte.

Der Countdown, noch immer bei T-9 Minuten angehalten, beginnt um 6.12h wieder zum laufen. Jetzt heißt es nur mehr warten und die innere Anspannung steigt. 1,5 Minuten vor dem Start wird das Shuttle durch den Sucher fixiert, letzte Checks und los geht es. Bei T-15 Sekunden wird das Water Sound Suppression System der Startrampe aktiviert, bei T-6 Sekunden zünden der Haupttriebwerke, T-0 und die Nacht wird zum Tag. Das Shuttle hebt ab, führt das Roll-Manöver durch und zieht Richtung Himmel.

Immer höher und schneller, breiten sich über dem Areal die Schallwellen aus. Ein Grollen, dass die Leistung der Booster nur erahnen lässt. Trotz aller Fotobegeisterung sagt mir meine innere Stimme „mach mal kurz Pause“ und schau dir das fliegende Gefährt an. Einfach einmalig das Ganze. Durch den Sucher der Kamera ist das Gesehene anders, als wenn man mal mit bloßem Auge das Ganze sieht. Der Nachstart hat insofern den Vorteil, dass man das Shuttle noch als winzigen Punkt bei T + 7 Minuten sieht. Ein leuchtender Punkt, aber immerhin. Das Shuttle im Orbit eingetroffen wurden wir informiert, den Causeway zu verlassen. Alles zusammengepackt geht es Richtung Bus. Auf einmal ohrenbetäubende Geräusche zweier F-15 der Air Force, die über unseren Köpfen die Nachbrenner zündeten. Netter Abschluss aber das Shuttle gefällt mir trotzdem besser. Glückliche und müde beginnt





Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

die Rückfahrt zum Absetzpunkt in Titusville. Für eine Strecke die man in 25 Minuten bewältigt brauchen wir 2,5 Std.

Zurück im Hotel fange ich langsam an zu realisieren, was ich da gesehen habe. Ein Shuttlestart im TV ist nicht vergleichbar. Fotos auf den Laptop gespielt und Freunde auf der ganzen Welt mit den Bildern beglückt (hoffentlich). Am Nachmittag noch mal schnell ins KSC um Startbelege aufzugeben. Den Shuttlestart erlebt, war der wichtigste Punkt der Reise mal abgehakt. Aber es sollte alles anders kommen.

Am nächsten Tag erwischte mich die Grippe (Danke an dieser Stelle an die Herrschaften die glauben das Touristen Tiefkühlgut sind). Mit Kopfweh und den typischen Grippeanzeichen fiel meine Begeisterung für weitere Aktivitäten gegen Null. Dank der Reiseapotheke konnte ich ein Minimalprogramm doch absolvieren.

Besserung stellte sich ein, und am Wochenende konnte ich ein weiteres Highlight meiner Reise hinzufügen.

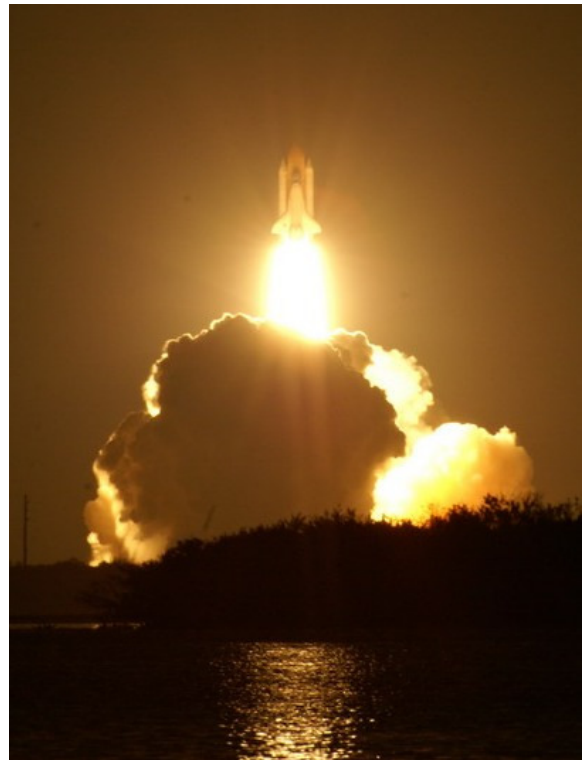
Bereits im Vorfeld der Reise wollte ich ein paar Ex-Astronauten besuchen um meiner Autogrammsammlung neue Stücke hinzuzufügen. Die Wahl fiel auf Loodewijk van den Berg, und vor Ort kurz entschlossen, auf Story Musgrave. Mit etwas Glück gelang es mir am 2. Wochenende beide Astronauten zu treffen, welche sich begeistert über einen Besucher aus Europa zeigten. 500 km Fahrt hinter mir, mit neuen Erlebnissen und Erfolgen, wurde mir bewusst, dass meine letzte Woche anbrechen wird. Genügend Zeit, um dass durch die Grippe Versäumte nachzuholen.

Am Abend regelmäßig per Internet Kontakt nach Good Old, und auch die Nachrichten verfolgt. So um den 13. April herum fällt mir eine Meldung auf „Vulkan auf Island – erste Flüge bereits gestrichen“. In weiser Voraussicht sende ich meinem Chef eine Email, dass mich der Vulkan E..... betreffen könnte.

In der Annahme, dass mein Rückflug am Sonntag den 18. April stattfinden wird, packe ich meine Koffer zwei Tage früher (wegen der vielen Raumfahrthardware die ich einkaufte) und checke gegen Mittag die Airline Homepage. Was sehen da meine Augen? Flug annulliert! Super – Flug annulliert – eine Hotline Nummer die man nicht erreicht, und der europäische Flugverkehr ist zum Erliegen gekommen. Info an die Firma „ich komme nicht und rühre mich wenn ich mehr weiss“. Am Samstag 2-mal nach Orlando gefahren um mit der Fluglinie in Kontakt zu treten. Toller Kundenservice vor Ort (sarkastisch gemeint). „Vor dem 21. April tut sich nichts, rufen sie an“. Na gut denke ich mir, weg komme ich sowieso nicht, kann ich mir die Landung der Discovery anschauen. Nicht zu vergessen der anstehende Roll-Out der Atlantis für STS-132.

Auch das Wetter in Florida geht nach dem Motto „Der April macht was er will“. Die geplante Landung für 19. April am KSC wurde wegen Wolken und Regen auf den 20. April verschoben.

Von dem Wetter ebenso betroffen der Roll Out der Atlantis. Gut Ding braucht halt Weile. Am 19. in das KSC Visitor Center um mich meinen 3 weiteren Lieblingen vor Ort (Saturn V, Apollo 14 Kapsel Kitty Hawk, Apollo 14 Originalraumanzug Alan Shepard) zu widmen.





Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Ich bei Fotoaufnahmen der Kitty Hawk, rottet sich auf einmal eine chinesische Reisegruppe bei der Kapsel zusammen. An Fotos nicht zu denken, packe ich mein Equipment und will eine Pause einlegen. Gehe ich an einem Teilnehmer der Gruppe vorbei und mein Inneres sagt mir, dass Gesicht kennst du. Ich denke mir Nein, es kann nicht sein, dass hier Yang Liwei (der 1. Taikonaut) hier herumspaziert. Etwas ratlos sehe ich, dass die einen Betreuer haben.

Na gut frag mal nach, und dies in die Tat umgesetzt. Etwas verdutzt schaut mich der an und fragt, wieso ich weiß, dass dies Yang Liwei sei. Immerhin habe ich ihn schon zweimal getroffen, aber ich war mir nicht sicher. Jackpot! Man trifft Yang Liwei und hat kein Signiermaterial dabei – was soll's ich begnüge mich mit einem Foto.

Das war eine Überraschung. Man ist im fernen Amerika, und Yang Liwei rennt einem über dem Weg.

20. April - nichts desto trotz die Landung steht bevor, das Wetter auf kritischem Zustand für eine Landung, und das innere Feuer beginnt wieder zu glühen. Erste Landeoption für 7.38 Ortszeit (Orbit 237). Wie die letzten Tage in der Früh, Nebel und Wolken. Option 1 ist NO GO – in der Zwischenzeit fliegt Astronaut Chris Ferguson Landeanflüge um die Wetterverhältnisse für eine Landung abzuschätzen. Die NASA will es noch mal mit Orbit 238 (9.08h) am KSC versuchen. Eine Landung in Kalifornien kommt teuer, und kostet Zeit in der Vorbereitung für die nächste Mission. Nicht wegen der Discovery für die STS-133, sondern dem gleichfalls zurückkehrenden Logistikmodul Leonardo. Diese wird auf STS-133 als permanentes ISS Modul angedockt, und muss dementsprechend technisch umgerüstet werden. Die Nebelfelder lichten sich, die Wolken werden weniger und 45 Minuten vor der geplanten Landung wird der De-orbit Burn für eine Landung am Cape eingeleitet. Kurzfristig wurde auch die Landerichtung geändert. Statt auf Runway 15 landet Discovery auf der 33er. Für mich nicht ideal, da mein Beobachtungsposten das Sonnenlicht von Osten hat. Ab zu dem Hochstand im Naturschutzgebiet, und die Uhr beginnt wieder zum ticken. Entsprechend Flugbahn kommt die Discovery von Norden herein. Den Himmel abgesucht, kann ich einen weißen Flugkörper erkennen, der einen Kondensstreifen hinter sich herzieht. Da ist sie! Jetzt kann es nicht mehr lange. Den doppelten Überschallknall in Erwartung, „hebt mich der aus den Socken“. Man ist darauf vorbereitet, aber die Lautstärke ist phänomenal. Also wenige Minuten und die Discovery setzt zur Landung an. Vergeblich die südliche Richtung abgesucht, aber durch das blendende Sonnenlicht keine Chance. Mit dem Zoomobjektiv suche ich den Himmel ab und wenige Sekunden vor dem Aufsetzen habe ich sie im Sucher. Die Raumfähre verschwindet hinter den Bäumen und man sieht das STA wie es in geringer Höhe über die SLF fliegt. Das war es? Außer dem doppelten Überschallknall, eine Raumfähre in 20 km Höhe als weißer Strich, 3 Sekunden von der Landung gesehen, war ich etwas „enttäuscht“. Da habe ich ja im TV mehr.

Aber es kommt wieder mal alles anders als gedacht. Zusammengepackt, mit dem Auto Richtung Strand (Playalinda Beach), wobei die Strasse an der SLF vorbeiführt. Natürlich decken die Bäume und Palmen alles schön ab. Also keine freie Sicht auf die Raumfähre. Sehe ich am Straßenrand eine Familie die Richtung Landepiste guckt. Ich das Auto gedreht und stelle mich auch dorthin. Toll – zw. Baumwipfeln sieht man nur das Leitwerk der Raumfähre. Anhand der Position wurde mir bewusst, dass Kommandant Poindexter viel Bremsweg brauchte. Na ja immerhin das Leitwerk gesehen, besser als nichts aber auch nicht berauschend. Zurück ins Hotel, Flugsituation überprüft aber immer noch tote Hose. Gegen 13.00h beschließe ich ab ins KSC auf die Observation Gantry. Wird nicht viel bringen aber „No risk no fun“. Ich auf der Gantry mein Zoom raus und Richtung SLF geschaut. Mit viel Mühe konnte ich das Leitwerk entdecken zwischen den Baumwipfeln.



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Langsam aber doch fragten mich die anderen Besucher warum ich nicht auf die Startrampe schaue sondern ins Grüne – natürlich höflich darauf hingewiesen, was dort ist. Die Minuten vergehen, und auf einmal sehe ich, dass Leitwerk steht nicht mehr in Landerichtung. Das Shuttle wird Richtung OPF gezogen. Durch den Sucher entpuppt sich das als langsame Aktion aber mit der Zeit legt der Tross seine Strecke zurück. Wieder meldet sich mein Inneres „wäre doch toll man sitzt im Bus Richtung SATURN V Center, der muss anhalten und du siehst die Raumfähre“. Mein Verstand sagt mir, dass wird es „nicht spielen“, soviel Glück kann man nicht haben. Okay – runter zum Kiosk, einen Kaffee getrunken und nach 30 Minuten wieder rauf auf die Plattform. Oops – die haben aber schon ein schönes Stück zurückgelegt. Mittlerweile sind die auf Höhe des Mate / Demate Devices angelangt, links davon ist der seit 2003 weisse Hangar und dort verläuft die Strasse Richtung OPF's, wo die Shuttles zurückgerollt werden. Da wird sicher der Verkehr gesperrt. Meine Innere Stimme sagt, ab in den Bus vielleicht hast du doch Glück. Unten bei der Einsteigstelle so viele Leute, dass ich in dem Bus keinen Platz bekomme. Toll, alles versucht und nichts. Aber wieder kommt alles anders. Im Bus, sicherheitshalber die Kamera in der Hand, sagt auf einmal der Busfahrer „es könnte sein das wir das Shuttle sehen, da sie es gerade in die OPF schleppen“. Nein das kann es nicht sein, soviel Glück und Timing auf einmal gibt es nicht. Der Bus verlässt die Gantry und fährt die Strasse Richtung VAB. Ich noch immer pessimistisch, biegt der Bus bei der Kreuzung rechts ab, und die Polizei sperrt die Strasse. Innerlich schreie ich JAAAAAA. Der Bus steht und ich gehe zum Busfahrer, der mir gewährt vorne im Einstiegsbereich zu knien, mit dem Hinweis ein paar Fotos und dann zurück am Platz. Auch andere wollen fotografieren – ich zu ihm „Ja Ja“. Minuten vergehen und auf einmal „kommt eine Schönheit“ – here she comes. Langsam aber doch rollt die Raumfähre der Blue Line entlang. Ich mache meine Fotos – Qualität statt Quantität – der Busfahrer wird nervös und sagt ich soll zurück. Ein paar Fotos noch sage ich – bin gleich fertig – denkste dir ich bleibe da, was soll's die anderen haben eh nur die Micky Maus Kameras und ich bin ein Shuttlefreak. Manchmal muss man egoistisch sein. Mittlerweile sind alle vorgestürmt und ich konnte nicht zu meinem Sitzplatz zurück. So ein Pech auch!!!

Wann hat man schon die Chance, eine Raumfähre aus 400 m zu sehen die noch im Dienst ist? Manch NASA Mitarbeiter sieht diese nicht aus dieser Entfernung. Die Raumfähre und der Tross querten die Strasse, und die Sperre wurde aufgehoben. Höflich wie ich bin habe ich mich bei dem Fahrer bedankt. Glückliche und mit einem Lächeln verabschiedete ich mich von ihm, und gehe in die Cafeteria ich habe eine Stärkung nötig. Bei der Rückfahrt – immerhin 1 Std. seit dem ich die Raumfähre gesehen habe – begegnet sie mir wieder. Geparkt vor der OPF 3 wartet die Discovery vor den Toren ihrer „Garage“. Herz was willst du mehr? Start gesehen, Landung gesehen und nun aus 400 m Entfernung die Raumfähre. Über die Verlängerung kann ich mich bis dato nicht beschweren bei so vielen Erlebnissen, aber die Woche ist ja noch nicht um!

Die nächste Mission im Shuttleflugplan ist STS-132 mit der Atlantis auf ihrem letzten Einsatz. Tage zuvor hatten die Techniker schon zweimal die Tore des VAB offen, und man konnte den Stack sehen. Nach Verzögerungen stand der Roll Out endlich am Programm. Am 21. April kurz vor Mitternacht begann die langsame Fahrt zur LC 39A. Wieder war der bewährte Hochstand mein Standort für den Roll Out. Ein imposantes Schauspiel wenn sich aus dem Inneren des VAB der Stack bewegt. Fotos aus 15 km Entfernung sind hier ein unterfangen, da das Objekt der Begierde in der Nacht mit starken Scheinwerfern beleuchtet wird. Tolle Szenerie, aber die Nacht wollte ich mir nicht um die Ohren hauen, und zurück ins Hotel. Am nächsten Morgen wieder ins KSC, die Then & Now Tour gebucht, um die Raumfähre von vorne zu sehen. Ein Unterfangen, die haben gleich nach Ankunft auf der Startrampe die RSS zugefahren. Die Tour beendet, stand auf dem Programm, den Rückflug zu organisieren.



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

Wieder wollten die mich abwimmeln und als ich mit Rechtsanwalt drohte bekam ich meinen Rückflug. Einen Rückflug Ende April wollte und konnte ich nicht zustimmen. Die Firma brauchte mich, und die Mehrkosten wurden mehr. Auf einmal ging es – ein bestätigter Rückflug nach Good Old Europe. Meine Stimmung war noch besser.

Als kleine Entschädigung wurde mir noch der Start der ATLAS V mit dem „Militär-Shuttle“ X37B geboten. Am 22. April um 19.52 Ortszeit hob die Rakete bei Abendstimmung Richtung Himmel ab. Keine Wolken weit und breit, konnte man die Abtrennung der Nutzlastverkleidung ohne Probleme verfolgen.

Mit einem 2. Start habe ich wirklich nicht gerechnet und ein toller Urlaub stand vor einem Abschluss. Noch letzte Gustostücke für die Sammlung gekauft, ging es am 24. April wieder in die Heimat.

In 3,5 Wochen habe ich dermaßen viel erlebt, dass ich hier nicht alles beschreiben kann. Sprengt mein Bericht jetzt schon das Erträgliche an Volumen. Kurz gehalten: Vor Ort muss man sich in Titusville das Space Walk of Fame Museum anschauen – ein Muss. Auch nicht fehlen darf die Astronaut Hall of Fame. Der Space Shop Visitor Center ist nicht meines (Ramsch aus China & tlw. überteuert). Hardware die man in der Area sehen kann: SATURN V, SATURN 1B, Apollo 14 Kapsel, Apollo 14 Raumanzug Alan Shepard (geflogen), Apollo 14 Trainingsanzug Alan Shepard, Apollo 14 MET Trainingsexemplar („die Rikscha“), Gene Cernan's Apollo 17 Trainingsanzug, Mercury Kapsel Sigma 7 (Wally Schirra), Gemini 9 Kapsel (Stafford / Cernan), Anzug von Grissom von MR 4, Grasshopper Anzug geflogen von Gemini 7 und das sind nur einige Highlights!



Hier noch ein Beleg von der www.g-w-p.ch von dieser Mission.

Für Fragen, Tipps,... bin ich unter der Emailadresse malarky@gmx.net erreichbar.
Marius WERNER, Wien